

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürgern,
dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung folgend, finden Sie nachfolgend Auszüge aus dem Protokoll über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 15.12. 2011.

Homberg (Efze), den 12. Januar 2012

Martin Wagner
Bürgermeister

6. Sitzung Leg.-Periode 2011/2016

Homberg, den 15. Dezember 2011

Beginn: 18:00 Uhr

Niederschrift

über die Sitzung der Stadtverordnetenversammlung

am 15. Dezember 2011

in der Stadthalle, Ziegenhainer Straße 19, 34576 Homberg (Efze)

Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx eröffnet die Sitzung, begrüßt die Damen und Herren Stadtverordneten, die Mitglieder des Magistrats mit Herrn Bürgermeister Martin Wagner an der Spitze, den Ehrenbürger Horst Gunkel mit Gattin, die Stadtältesten Heinz Flögel, Otto Löwer, Friedhelm Krause, Helmut Gille, Hans Schoninger und Rudi George, die Zuhörer und Frau Yüce von der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen.

Besonders begrüßt er Herrn Joachim Jerosch, der für Herrn Uwe Eisenhuth in die Stadtverordnetenversammlung nachgerückt ist.

Weiterhin übermittelt er aus der Sitzung herzliche Genesungswünsche an Herrn Uwe Eisenhuth und Herrn Klaus-Thilo Kroeschell und lässt jeweils eine Genesungskarte herumgehen.

Einwendungen gegen Form, Frist und Inhalt der Einladung werden nicht erhoben. Herr Marx stellt fest, dass zur Zeit 32 Stadtverordnete im Saal anwesend sind, darunter 12 Stadtverordnete von der SPD, 9 Stadtverordnete von der CDU, 6 Stadtverordnete von der FWG, 4 Stadtverordnete von der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN und 2 Stadtverordnete von der FDP.

Herr Marx stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung und die Beschlussfähigkeit des Hauses fest.

Nachträglich gratuliert der Stadtverordnetenvorsteher allen Stadtverordneten, Stadträten und weiteren Personen, die in der Zeit vom 10.11.2011 bis zum 15.12.2011 Geburtstag hatten.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt er bekannt, dass die Tagesordnungspunkte

4. **Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Fraktionen wegen Einrichtung eines Jugendbeirates;**
hier: Bericht und Beschlussempfehlung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales

7. **Aufstellung einer Änderung Nr. 109 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze) zur Ausweisung einer gemischten Baufläche im Bereich des ehemaligen Baubetriebshofgeländes im Davidsweg;**
hier: Aufstellungsbeschluss

und

8. **Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 53 zur Ausweisung eines Mischgebietes im Bereich des ehemaligen Baubetriebshofgeländes im Davidsweg;**
hier: Aufstellungsbeschluss

abgesetzt werden sollen.

Die Informationen zu Tagesordnungspunkt 6 sind bereits überwiegend in schriftlicher Form erfolgt.

Anwesend von der Stadtverordnetenversammlung:

Herr Axel Althaus	CDU	Herr Joachim Jerosch	SPD
Herr Klaus Bölling	GRÜNE	Herr Holger Jütte	FDP
Herr Peter Dewald	CDU	Herr Wolfgang Knorr	CDU
Herr Reinhard Fröde	CDU	Herr Günther Koch	FWG
Herr Ulrich Fröhlich-Abrecht (ab TOP 3)	CDU	Frau Edith Köhler	SPD
Frau Barbara von Gimborn	SPD	Herr Friedhelm Lotz	SPD
Herr Dietmar Groß	FWG	Herr Christian Marx	SPD
Herr Dietrich Habbishaw	GRÜNE	Herr Heinz Marx	SPD
Herr Bruno Hassenpflug	SPD	Frau Sandra Melchior	SPD
Herr Jörg Hassenpflug	CDU	Frau Nadine Potstawa	CDU
Herr Sascha Henschke-Meyl	FWG	Herr Manfred Ripke	FDP
Herr Bernd Herbold	SPD	Herr Delf Schnappauf	GRÜNE
Herr Thomas Hoffmann	FWG	Herr Michael Spork	CDU
Herr Hilmar Höse	GRÜNE	Herr Eckbert Siebert	FWG
Herr Achim Jäger	FWG	Frau Claudia Ulrich	CDU
Frau Ursula Jungermann	SPD	Herr Wilfried Vaupel	SPD
		Frau Karin Wilhelm	SPD

Anwesend vom Magistrat:

Herr Bürgermeister Martin Wagner
Herr Stadtrat Joachim Eisenberg
Frau Stadträtin Christa Gerlach
Herr Stadtrat Hartmut Höhle

Herr Stadtrat Jürgen Kreuzberg
Herr Stadtrat Jürgen Monstadt
Frau Stadträtin Ulrike Otto
Herr Stadtrat Karl Weiß

Zuhörer: 42

VERLAUF UND ERGEBNIS DER BERATUNGEN

ZU DEN EINZELNEN TAGESORDNUNGSPUNKTEN:

Zu Punkt 1:

Gegenstand: **Beschlussfassung über die Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 2011, nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung**

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, vorgetragen.

Beschluss: Die Stadtverordnetenversammlung stimmt folgender Nachtragshaushaltssatzung für das Rechnungsjahr 2011 zu:

Nachtragssatzung 2011

Aufgrund des § 114 e der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) in der Fassung vom 7. März 2005 (GVBl. I S. 142) zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. März 2010 (GVBl. I S. 119) hat die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) am folgende Nachtragssatzung beschlossen:

Mit dem Nachtragsplan werden

	erhöht um EUR	vermindert um EUR	und damit der Gesamtbetrag des Haushaltsplans einschließlich des Nachtrags	
			gegenüber bisher EUR	auf nunmehr EUR festgesetzt
a) im Ergebnishaushalt				
<u>beim ordentlichen Ergebnis</u>				
die Erträge	1.092.583		20.279.769	21.372.352
die Aufwendungen	737.239		23.472.970	24.210.209
<u>beim außerordentlichen Ergebnis</u>				
die Erträge		65.081	369.543	304.462
die Aufwendungen			0	0
<u>der Fehlbedarf</u>		290.263	2.823.658	2.533.395
b) im Finanzhaushalt				
<u>aus laufender Verwaltungstätigkeit</u>				
der Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen		232.918	1.712.414	1.479.496
<u>aus Investitionstätigkeit</u>				
die Einzahlungen	16.000		655.875	671.875
die Auszahlungen		47.635	7.004.420	6.956.785
<u>aus Finanzierungstätigkeit</u>				
die Einzahlungen			3.608.045	3.608.045
die Auszahlungen			976.109	976.109
<u>der Finanzmittelfehlbedarf</u>		296.553	5.429.023	5.132.470

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird nicht geändert.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen zur Leistung von Auszahlungen in künftigen Jahren für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird nicht geändert.

§ 4

Der bisherige Höchstbetrag der Kassenkredite wird nicht geändert.

§ 5

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern werden nicht geändert.

§ 6

Der bisherige Stellenplan wird geändert. Es gilt der von der Stadtverordnetenversammlung als Teil des Haushaltsplans beschlossene Stellenplan.

Der Magistrat

Homberg (Efze),

Ort, Datum

Unterschrift

Weiterhin bewilligt die Stadtverordnetenversammlung

1. für Fortbildungsmaßnahmen für Magistratsmitglieder 100,00 € (Kostenstelle 10.1020 6880000) und
2. für Versicherungsbeiträge für von der Hessischen Landgesellschaft übernommene Gebäude über 2.536,42 € (Kostenstellen 30.3055, 30.3054, 30.3050, 30.3051, 30.3049 und 10.5011, Sachkonto jeweils 69000100).

Abstimmung:

Bei 32 anwesenden Stadtverordneten 22 Ja-Stimmen und 10 Enthaltungen.

Zu Punkt 2:

Gegenstand:

Information über durch den Magistrat beschlossene Personalangelegenheiten, gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 3. Februar 2011

Herr Bürgermeister Martin Wagner trägt vor.

Für den technischen Bereich der Bauverwaltung wurde am 15. November 2011 ein Mitarbeiter vertretungsweise, befristet für 1 Jahr, längstens jedoch bis zur Wiederherstel-

lung der vollen Dienstfähigkeit des Erkrankten, eingestellt.

Als Vertretungskraft für die Kindergärten wurde am 7. November 2011, befristet für ein Jahr, eine Erzieherin eingestellt.

Außerdem gibt er bekannt, dass der Erzieherin Marion Voorpijls die Leitung der Kindertagesstätte Holzhäuser Feld ab 01. Januar 2012 übertragen wird. Die bisherige Leiterin, Frau Elfriede Bischoff, tritt in den Ruhestand ein.

Zu Punkt 3:

Gegenstand:

**Dauerhafte Absicherung der Schulsozialarbeit im Schwalm-Eder-Kreis;
hier: Beschlussfassung über die städtische Beteiligung an der Einführung der Schulsozialarbeit an weiteren Schulen**

Der Stadtverordnetenvorsteher gibt bekannt, dass mittlerweile ein weiterer Parlamentarier der CDU eingetroffen ist. Dadurch sind 33 Stadtverordnete anwesend.

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, vorgetragen.

Herr Herbold teilt mit, dass eine Ausdehnung der Schulsozialarbeit von der SPD befürwortet wird. Es handele sich um eine notwendige und gute Tätigkeit. Eine Kostendrittteilung zwischen Land, Kreis und Stadt wird von ihm kritisiert, da der Landesanteil aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs stammt.

Herrn Fraktionsvorsitzenden Bölling missfällt die Sitzordnung. Er teilt mit, diese sei in einzelne Sitzgruppen aufgeteilt und darum parlamentarisch nicht in Ordnung.

Nach seiner Meinung ist die Schulsozialarbeit die Kosten wert, da man damit einen richtigen Weg zur Betreuung junger Menschen bestritten habe.

Die Schulsozialarbeit sei gut und wichtig, teilt Herr Fraktionsvorsitzender Jäger mit, die Kostentragung jedoch ungerecht. Dazu erläutert er Einzelheiten und stellt fest,

dass der Magistrat keine Beschlussempfehlung abgegeben habe.

Homberg scheint am stärksten betroffen. Nach seinen Berechnungen umfasse der Homberger Anteil ca. 30 % des Gesamten.

Er fragt, warum man die Kosten nicht über die Schulumlage finanzieren könne und unterstützt die Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses.

Herr Fraktionsvorsitzender Ripke habe sich über die Schulsozialarbeit informiert und dabei erkannt, dass es sich um eine wichtige Einrichtung handele.

In den Schulen rumore es, teilte Herr Fröde mit. Die Situation der Migranten und auch die Situation in einigen Familien trage dazu bei.

Bis jetzt habe die Stadt 8.100,00 € jährlich aufgewendet. Zukünftig sollen es knapp 21.000,00 € sein.

Er warnt vor einer weiteren Steigerung und vor einer Finanzierung über die Schulumlage, denn dann habe man keine Handhabe mehr, obwohl es sich um ein kommunales Thema handele.

Abschließend spricht er die Arbeit von Verbänden und Organisationen als Unterstützung für Kinder und Jugendliche an.

Nach Herrn Spork wisse die CDU-Fraktion um die Bedeutung der Schulsozialarbeit und stehe voll hinter der Tätigkeit.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, die Schulsozialarbeit auch auf die Elsa-Brandström-Schule Homberg (Efze), die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Schule Homberg und die Theodor-Heuss-Schule Homberg (Efze) u.a. auszudehnen und sich an den Kosten mit jährlich 20.962,00 € zu beteiligen.

Die Kreisstadt Homberg (Efze) erwartet, an der Bewerberauswahl beteiligt zu werden.

Der Schwalm-Eder-Kreis ist aufzufordern, die Finanzierung der Schulsozialarbeit zukünftig über die allgemeine Schulumlage durchzuführen.

Abstimmung:

Bei 33 anwesenden Stadtverordneten 32 Ja-Stimmen und eine Enthaltung.

Zu Punkt 4:

Gegenstand: **Gemeinsamer Antrag der CDU-, FWG- und FDP-Fraktionen wegen Einrichtung eines Jugendbeirates; hier: Bericht und Beschlussempfehlung des Ausschusses für Jugend, Sport und Soziales**

Abgesetzt.

Zu Punkt 5:

Gegenstand: **Berichte aus Verbänden und Vereinen, in denen die Stadt vertreten ist**

Herr Vaupel berichtet aus dem Zweckverband Abfallwirtschaft Schwalm-Eder-Kreis. Er geht auf die konstituierende Sitzung der Verbandsversammlung, die Wahlen, den Jahresabschluss 2008, die Haushaltssatzung für 2012, den Gesetzesentwurf des neuen Kreislaufwirtschaftsgesetzes sowie die Neuwahlen des Vorstandes und des Geschäftsführenden Vorstandes ein.

Als wichtigste Information gibt er bekannt, dass in 2012 keine Erhöhung der Abfallgebühren vorgenommen wird. Abschließend wünscht er Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Herr Althaus berichtet für den Stadtmarketingverein Homberg (Efze) e.V. Er nennt die Themen Neugestaltung der Satzung, Logogestaltung, Arbeiten im Rahmen des Förderprogrammes Lokale Ökonomie und teilt mit, dass zehn Veranstaltungen vom Marketingverein durchgeführt wurden, an neun weiteren war der Verein beteiligt. Abschließend dankt er dem Vorstand für die Arbeit, wünscht ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Herr Fröhlich-Abrecht berichtet für den Wasserverband Gruppenwasserwerk Fritzlar-Homberg, dass die Besprechung zum Jahresabschluss 2010 erfreulich ausgefallen sei.

Zum Investitionsplan 2012 nennt er Eckdaten. Die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wasserverbandes werden von ihm anerkannt.

Auch er wünscht frohe Weihnachten und alles Gute für 2012.

Bürgermeister Wagner berichtet als Vorstandsmitglied und für die Vertreterin Sandra Melchior zur ekom 21.

Die ekom 21 sei mehr, als nur ein Rechenzentrumsdienstleister. Das Unternehmen ist hessenweit aufgestellt. Die innovativen Anwendungen kommen auch in anderen Bundesländern zum Einsatz. Das Entgeltverzeichnis wird im kommenden Jahr unverändert bleiben.

Als Mitglied des Verwaltungsrates der Kreissparkasse gibt er bekannt, dass der Kreistag am 27. Februar 2012 einen neuen Verwaltungsrat wählen wird.

Für den heute Abend verhinderten Herrn Stefan Gerlach berichtet er zum Zweckverband Schwalm-Eder-Mitte.

Er spricht an:

- gemeinsames Gewerbegebiet, Ansiedlung des Logistikers ELVIS wird im Frühjahr 2012 beginnen
- Bauantrag für einen Autohof wird in Kürze erwartet
- im Bereich des Verkehrskreisels sind weitere Gewerbeflächen vorhanden
- bis jetzt wurden 4,3 Mio. € investiert, davon hat das Land 2,1 Mio. € finanziert
- die Hofanlage Scharf, Welferode, wurde erworben, sie soll vermietet bzw. verkauft werden

Für die Abwasserverbände Oberes Efsztal und Oberes Beisetal berichtet Bürgermeister Wagner, dass beide Kläranlagen störungsfrei laufen.

Zur Arbeit des Vereins Rotkäppchenland geht er auf die Mitarbeit zum Thema „Bildung einer Dachmarke Grimm-Heimat Nordhessen“ sowie die Einrichtung eines Rotkäppchensteiges ein.

Zum Thema Knüll-Touristik:

- enge Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingverein Homberg (Efze) e.V.
- Mitarbeit an der neuen Satzung

Abschließend stellt er fest, dass die gesamte Arbeit sehr gut laufe, auch dank zahlreicher Ehrenamtlicher.

Deutsche Fachwerkstraße

Der Schwerpunkt der Arbeit besteht momentan darin, die Regionalstrecken und andere Teilbereich zusammen zu führen. Er selbst ist Regionalstreckensprecher für die Strecke „Vom Weserbergland über Nordhessen zum Vogelsberg und Spessart“.

Die Regionalstrecke soll zukünftig allgemeine Arbeiten für 130 Fachwerkstädte erledigen.

Deutsche Märchenstraße

Dort wird im Rahmen der Grimm-Heimat Nordhessen das 200jährige Jubiläum der Brüder Grimm als großes Projekt für den Tourismus in der Region vorbereitet.

Stadtentwicklungsverein

- Förderprogramm Soziale Stadt wird weiterhin umgesetzt
- Neugestaltung des Großspielplatzes mit Naschgarten im Buchenweg
- Betreuung des Kultur- und Begegnungszentrums Alte Sparkasse (KUBAS), das Gebäude hat sich als gut frequentiertes Zentrum zusammen mit anderen Partnern, z. B. dem Internationalen Bund, entwickelt
- Gestaltung des Außenbereiches am KUBAS
- in 2012 soll der kleine Spielplatz Tannenweg / Dörnbergweg umgestaltet werden
- ein weiteres Thema im kommenden Jahr wird die Einrichtung eines neuen Jugendzentrums sein

Abschließend teilt er für den Zweckverband Knüllgebiet mit, dass wohl keine Sitzung stattgefunden hat.

Zu Punkt 6:

Gegenstand:

Information über die rechtliche Grundlagen des Altlasten- und Bodenschutzrechts bezüglich der rechtlichen Stellung der Stadt Homberg als Eigentümer der Liegenschaft „Altes Gaswerk“

Die Information sind bereits schriftlich erfolgt.

Zu Punkt 7:

Gegenstand:

**Aufstellung einer Änderung Nr. 109 zum Flächennutzungsplan der Kreisstadt Homberg (Efze) zur Ausweisung einer gemischten Baufläche im Bereich des ehemaligen Baubetriebshofgeländes im Davidsweg;
hier: Aufstellungsbeschluss**

Abgesetzt.

Zu Punkt 8:

Gegenstand: **Aufstellung eines Bebauungsplanes Nr. 53 zur Ausweisung eines Mischgebietes im Bereich des ehemaligen Baubetriebshofgeländes im Davidsweg;
hier: Aufstellungsbeschluss**

Abgesetzt.

Zu Punkt 9:

Gegenstand: **Beratung und Beschlussfassung über die Folgenutzung des ehemaligen Amtsgerichts in Homberg;
hier: Finanzierung durch Mittel aus Stadtumbau West und JESSICA-Stadtentwicklungsfond sowie Genehmigung des Stadtumbauprojektes IHK 10.3**

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, und die Empfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschusses vom Ausschussvorsitzenden, Herrn Groß, vorgetragen.

Nach Meinung Herrn Böllings habe man oft versucht, Lösungen zu finden. Jede Nutzung mache Sinn, die in die Stadt passt, um die Innenstadt zu stärken. Seine Fraktion befürwortet das Vorhaben ausdrücklich, da es der richtige Weg sei.

Herr Hoffmann meint, den Leerstand im Amtsgericht zu beseitigen, das gelinge wohl mit dem Projekt eines Ärztehauses. Außerdem würde ein solches eine Belebung der Innenstadt nachziehen.

Die Schaffung weiterer Parkplätze sei eine gute Ergänzung für die Ansiedlung verschiedener Ärzte, bedeute eine Aufwertung des Standortes Homberg und könne evtl. eine Unterstützung für die bald leer stehende Löwen-Apotheke darstellen.

Danach geht er auf den Finanzplan und das Erfordernis weiterer Fachärzte ein.

Die Fraktion FWG befürwortet das Vorhaben.

Auch Herr Christian Marx ist der Meinung, dass mit dem Ärztehaus der Leerstand sinnvoll beseitigt werden kann. Außerdem würde die Attraktivität der Innenstadt erhöht. Trotzdem müsse man weiter an der Verbesserung der In-

nenstadt arbeiten, z. B. die Wiedereröffnung der Krone in Angriff nehmen.

Abschließend spricht er das Konzept der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen zur Belebung der Innenstadt an und teilt mit, dass die SPD zustimmen wird.

Herr Spork meint, die Einrichtung eines Ärztehauses sei eine gemeinsame Chance, um die Versorgung der Bevölkerung zu sichern, da das Krankenhaus wegfallen. Asklepios kündige derzeit Verträge mit Ärzten, die jedoch in Homberg gebraucht werden.

Er bittet den Magistrat, diesbezügliche Gespräche zu führen und erinnert daran, dass die finanzielle Förderung von Arztpraxen auf dem Land möglich ist.

Wichtig sei auch, die Löwen-Apotheke zu halten, da die Neufassung der Apothekenbetriebsordnung dieses erschweren könne.

Er dankt dem Magistrat und dem Bürgermeister, speziell Herrn Architekten Gontermann, für die schnelle Arbeit und teilt mit, dass die CDU ebenfalls zustimmen wird.

Herr Ripke erinnert an die bisherigen Bemühungen, das ehemalige Amtsgericht zu nutzen. Man hat jetzt die Möglichkeit, aus dem Programm JESSICA den Umbau und die Sanierung zu finanzieren.

Den städtischen Anteil bezeichnet er als erträglich. Ein Ärztezentrum in Homberg sei eine gute Sache. Er hofft auf weitere Arztniederlassungen. Auch er glaubt, dass das Ärztehaus die Stadt beleben wird. Die FDP wird deshalb positiv entscheiden.

Er dankt allen für die gute Arbeit im abgelaufenen Jahr, wünscht frohe Weihnachten und viel Gesundheit für 2012.

Herr Spork ergänzt, Ärzte könnten auch Zweitpraxen ohne Präsenzpflcht betreiben.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, das Projekt 10.3 des IHK Stadtumbau West „Umbau des alten Amtsgerichts zum Ärztehaus“ zu genehmigen, entsprechend der RiLiSE zu fördern und die HLG mit der Umsetzung zu beauftragen. Es stehen Städtebaufördermittel in Höhe von 194.200,00 € zur Verfügung.

Eine ergänzende Finanzierung in Höhe von 597.600,00 € soll durch den neuen Stadtentwicklungsfond JESSICA erfolgen.

Die Gesamtkosten betragen	875.000,00 €.
Der städtische Eigenanteil beträgt	83.200,00 €.

Der Eigenanteil wird durch entsprechende Mieteinnahmen refinanziert.

Abstimmung: Bei 33 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen.

Zu Punkt 10:

Gegenstand: **Städtebauförderprogramm Stadtumbau in Hessen; Genehmigung Projekt Obertorstraße 5 und 7 in Homberg (Abbrucharbeiten, Herstellung öffentlichen Parkraums sowie Umbauarbeiten für den Tafelladen der Diakonie, Projektnummer IHK 10.30)**

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, und die Empfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschusses vom Ausschussvorsitzenden, Herrn Groß, vorgetragen.

Beschluss: Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, das Projekt Nr. 10.30 des integrierten Handlungskonzeptes Stadtumbau West zu genehmigen und entsprechend der RiLiSE zu fördern.

Abstimmung: Bei 33 anwesenden Stadtverordneten 33 Ja-Stimmen.

Zu Punkt 11:

Gegenstand:

Beratung und Beschlussfassung über das weitere Vorgehen zur Entwicklung eines Einkaufszentrums in der Altstadt von Homberg (Efze) – Einkaufszentrum Marktplatz Ost

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, und die Empfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energieausschusses vom Ausschussvorsitzenden, Herrn Groß, vorgetragen.

Herr Bölling stellt fest, das Einkaufszentrum sei nach wie vor der falsche Weg. Es würde die städtische Entwicklung zurückwerfen.

Positiv sei die Einrichtung einer Arbeitsgruppe.

Ihn stört die Festlegung der ersten beiden Spiegelstriche im Beschlussentwurf. Dafür sollten Ideen erarbeitet werden, wie man Gewerbe- und Einkaufsbetriebe ansiedeln kann.

Für seine Fraktion stellt er den Antrag, die beiden Spiegelstriche

- Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages
- Vorbereitung der Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft

aus dem Beschluss herauszunehmen.

Herr Fröde meint, man solle sich nicht quer stellen, sondern den Investor begrüßen und die Innenstadt stärken. Deshalb dürfe man jetzt keine Chance verpassen. Dazu verweist er auf Nachbarstädte, in denen solche Zentren schon entstanden sind bzw. entstehen werden.

Herr Jäger spricht die Vorstellung des möglichen Investors im Rathaus an. Die Stadt müsse sehr genau aufpassen, welche Geschäftsbeziehungen man eingehe. In der neuen Arbeitsgruppe könne vernünftig gearbeitet und geprüft werden.

Die FWG möchte sich gerne einbringen, um positive Ergebnisse für Homberg zu erzielen.

Zum Schluss seiner Rede wünscht er frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.

Herr Schnappauf meint, man habe den Eindruck, vor Weihnachten könne man sich etwas wünschen. Das Einzelhandelsgutachten habe einiges zum Thema ausgesagt, z. B. fehlende notwendige Kaufkraft, und dass schon jetzt sehr viel Verkaufsflächen vorhanden sind.

Ein Einkaufszentrum würde unwirtschaftlich sein. Eine Umsetzung könne nur gelingen, wenn man Geschäfte von der Peripherie verdrängen und in die Innenstadt holen kann.

Dieses sei jedoch wenig realistisch.

Das Gutachten beinhalte kein Wirtschaftlichkeitsgutachten und sage auch nichts zu evtl. Auswirkungen auf den bestehenden Einzelhandel.

Wichtig sei, man müsse etwas für die Stadt tun. Dieses kann in der Arbeitsgruppe geschehen.

Laut Herrn Christian Marx wird die SPD der Beschlussvorlage zustimmen, da man grundsätzlich dafür sei. Ihm fehlen jedoch Unterlagen zum Einkaufszentrum, wie Zeichnungen, Berechnungen, Fassaden- und Dachgestaltung sowie erforderliche Abbrucharbeiten.

Diese Daten und Fakten müsse die Arbeitsgruppe erhalten.

Ein solches Großprojekt könne weit reichende Folgen für die Stadt haben.

Für Herrn Bürgermeister Martin Wagner ist es wichtig, den Entscheidern Vorschläge zu erarbeiten. Insofern versteht er die Äußerungen von Herrn Marx.

Es bedürfe der Einbindung vieler Personen inner- und außerhalb der Stadt. Er ist sich sicher, dass alle nötigen Unterlagen erarbeitet werden.

Er erinnert an die gemeinsame Fahrt vom 22. Oktober 2011, als in anderen Städten großflächiger Einzelhandel in der Innenstadt besichtigt wurde.

Auch kulturelle Angebote gehören in eine Innenstadt. Dazu bittet er die Herren Schnappauf und Pirn um ihre Mitarbeit.

Jetzt sei man an einem Wendepunkt angelangt, wie es mit der Stadt weiter gehe. Dazu müssen alle Möglichkeiten erörtert werden.

Ein erster Ansatz dazu sei das Ärztehaus. Er glaubt, die Verwaltung sei stark genug, um Fakten vorzubereiten, damit das Parlament richtige Entscheidungen treffen kann.

Herr Groß möchte Herrn Bürgermeister Wagner spontan erwidern. Während der angesprochenen Fahrt in andere Städte, hat die FWG lediglich Eindrücke, jedoch keine

Fakten gesammelt. Diese müssen in der Arbeitsgruppe vorbereitet und im Parlament entschieden werden.

Für die Projektplanung sei kein Parlamentsbeschluss erforderlich, stellt Herr Christian Marx fest und wiederholt seine Forderung, aus seinem vorhergehenden Redebeitrag.

Bürgermeister Wagner erinnert daran, dass im September beschlossen wurde, keine weiteren Aktivitäten durchzuführen. Deshalb müsse ein entsprechender Beschluss der Stadtverordnetenversammlung gefasst werden.

Herr Schnappauf unterstützt Herrn Marx. Es gehe nicht nur um ein Einkaufszentrum, sondern um die gesamte Entwicklung der Stadt.

Er spricht das Beispiel der Stadt Eschwege an, wo ein Einkaufszentrum ohne großflächigen Lebensmitteleinzelhandel in der Stadtmitte entstanden ist.

Danach lässt Herr Stadtverordnetenvorsteher Marx über den Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen, der wie folgt lautet, abstimmen:

Abstimmung:

„ Herausnahme der beiden Spiegelstriche

- Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages
- Vorbereitung der Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft

aus dem Beschluss.“

Bei 33 anwesenden Stadtverordneten vier Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 13 Enthaltungen.

Damit ist der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen abgelehnt.

Dann lässt er über folgenden Beschluss abstimmen:

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat und Herrn Bürgermeister Martin Wagner, Gespräche und Maßnahmen zur weiteren Entwicklung des Einkaufszentrums Marktplatz Ost, zusammen mit der neu zu gründenden Arbeitsgruppe zu führen und Vorlagen für weitere parlamentarische Beratungen vorzubereiten.

Dazu gehören:

- Vorbereitung eines städtebaulichen Vertrages
- Vorbereitung der Gründung einer Stadtentwicklungsgesellschaft

Die zu gründende Arbeitsgruppe soll sich zusammensetzen aus:

Bürgermeister Martin Wagner
Erster Stadtrat Gerhard Fröde
Stadtverordnetenvorsteher Heinz Marx
je zwei Vertretern der Fraktionen
ein Vertreter der Hessischen Landgesellschaft
Abteilungsleiter I
Abteilungsleiter III

Herr Stadtverordnetenvorsteher Heinz Marx lädt die Arbeitsgruppe ein und leitet sie.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe soll der Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der in der Stadtverordnetenversammlung vom 29.09.2011 beraten wurde, behandelt werden.

Weiterhin soll sich die Arbeitsgruppe Gedanken zur Wiedereröffnung der Krone und zur Einrichtung eines Hauses der Reformation etc. machen.

Abstimmung:

Bei 33 anwesenden Stadtverordneten 28 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen.

Herr Schnappauf verlangt, dass seine Gegenstimme namentlich im Protokoll genannt wird.

Zu Punkt 12:

Gegenstand:

Beratung und Beschlussfassung über den Erwerb der Restfläche Dörnbergkaserne, der Gesamtfläche der Ostpreußenkaserne einschließlich Standortschießanlage, Teilfläche des Standortübungsplatzes außerhalb des Vogelschutzgebietes/FFH-Gebietes im Rahmen der Bodenbevorratung

Die Empfehlung des Haupt- und Finanzausschusses wird von der Ausschussvorsitzenden, Frau Wilhelm, und die Empfehlung des Bau-, Planungs-, Umwelt- und Energie-

ausschusses vom Ausschussvorsitzenden, Herrn Groß, vorgetragen.

Herr Bölling fragt, warum sich bis jetzt auf den Flächen nichts getan habe und vermutet, man habe dafür wohl keinen Investor gefunden, weil das Risiko immens sei. Dieses gelte auch für die Stadt. Man solle die Fläche bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) belassen und diese auch die Vermarktung übernehmen lassen, da keine Interessenten vorhanden seien. Die Flächen und die darauf stehenden Gebäude könnten eine große Belastung für die Kommune bedeuten. Er spricht die vorgelegten Zahlen zum Thema an und bezeichnet diese als nicht nachvollziehbar. Deshalb meine er, Hände weg davon. Die Stadt dürfe das Risiko nicht eingehen. Seine Fraktion wird einen Erwerb ablehnen.

Herr Fraktionsvorsitzender Dewald geht auf die Ansiedlungen in der Dörnbergkaserne, für den Landkreis, das Amt für Bodenmanagement sowie private Unternehmen, ein.

Es hätten schwierige Gespräche stattgefunden, bis das heutige Angebot der BIMA erreicht wurde. Zusätzlich lägen mehrere ernstzunehmende Kaufangebote vor. Die Berechnung des finanziellen Aufwandes enthalte ein tragbares Ergebnis für die Stadt.

Abschließend dankt er allen Parlamentariern sowie den Bediensteten der Verwaltung, wünscht frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr.

Nach Herrn Christian Marx wird die SPD zustimmen, um weitere Informationen zusammen zu tragen. Er regt an, eine gemeinsame Besichtigung vor Ort durchzuführen, um sich ein Bild machen zu können.

Auch er dankt der Verwaltung und den Parlamentariern und wünscht frohe Weihnachten und einen guten Rutsch.

Nach Herrn Ripke hat die FDP riesengroße Bauchschmerzen bei der Übernahme der Flächen. Er hofft, dass Zahlen, Fakten und Namen durch die Arbeitsgruppe erarbeitet werden.

Abschließend stellt er fest, dass heute über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe und nicht über den Kauf der Bundeswehrflächen entschieden wird.

Herr Schnappauf fordert, dass die erarbeiteten Daten und Fakten auch allen anderen Stadtverordneten vorgelegt werden sollen.

Außerdem müssen zu erwartende Kosten insgesamt offen gelegt werden, was auch durch die Doppik vorgeschrieben sei.

Eine Zustimmung sei unverantwortlich.

Beschluss:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt den Magistrat und Herrn Bürgermeister Martin Wagner mit der neu zu gründenden Arbeitsgruppe:

- den Grunderwerb (Gebäude- und Freiflächen, Restflächen DBK einschließlich Feldweibelhäuser, OPK, verfügbare Flächen Standortübungsplatz) mit der BIMA
- und gleichzeitig Verkauf und Vermietung der nachgefragten Flächen aufgrund vorliegender Kaufangebote notariell vorzubereiten,
- die weitere Bebauungsplanung aufgrund der vorliegenden Aufstellungsbeschlüsse
- Bauleitplanung Dörnbergkaserne: Bebauungsplan Nr. 57; Änderung Nr. 111 zum Flächennutzungsplan
- Bauleitplanung Ostpreußenkaserne: Bebauungsplan Nr. 60; Änderung Nr. 124 zum Flächennutzungsplan
- Bauleitplanung SO-Gebiet-Photovoltaikanlagen südlich der Bahn: Bebauungsplan Nr. 61; Änderung Nr. 113 zum Flächennutzungsplan
- Bauleitplanung SO-Gebiet-Photovoltaikanlagen Bereich ehem. Standortschießanlage: Bebauungsplan Nr. 62; Änderung Nr. 131 zum Flächennutzungsplan voranzutreiben
- die Gründung einer Entwicklungs- und Vermarktungsgesellschaft mbH zu prüfen und
- die notwendigen Beschlüsse für die nächste Stadtverordnetensitzung im Februar 2012 vorzubereiten.

Die zu gründende Arbeitsgruppe soll sich zusammensetzen aus:

Bürgermeister Martin Wagner
Erster Stadtrat Gerhard Fröde

Stadtverordnetenvorsteher Heinz Marx
Je zwei Vertretern der Fraktionen
Ein Vertreter der Hessischen Landgesellschaft
Abteilungsleiter I
Abteilungsleiter III

Abstimmung: Bei 33 anwesenden Stadtverordneten 28 Ja-Stimmen,
4 Nein-Stimmen und 1 Enthaltungen.

Herr Schnappauf verlangt, dass seine Gegenstimme
namentlich im Protokoll genannt wird.

Zu Punkt 13:

Gegenstand: **Anträge**

Anträge liegen nicht vor.

Zu Punkt 14:

Gegenstand: **Sachstandsbericht über noch nicht abgearbeitete Be-
schlüsse der Stadtverordnetenversammlung**

Wird dem Protokoll beigelegt.

Zu Punkt 15:

Gegenstand: **Informationen**

Bürgermeister Martin Wagner teilt mit, dass folgende
Kommaldarlehen zur Finanzierung von Maßnahmen
des Investitionshaushaltes aufgenommen wurden:

- a) 2010 in Höhe von 754.325,00 € (Reste) und
- b) 2011 in Höhe von 2.508.045,00 €

Die beiden Darlehen wurden jeweils variabel nach 3
Monats-EURIBOR (aktuell 1,97 %), Auszahlung 100 %, bei

1 % Tilgung/Jahr, bei der Kreissparkasse Schwalm-Eder aufgenommen.

Außerdem gibt er bekannt, dass der Hessische Städtetag heute dem kommunalen Entschuldungsfond zugestimmt habe. Dadurch stehen 3 Mrd. € den Kommunen zur Verfügung.

Zu Punkt 16:

Gegenstand: **Anfragen**

Anfragen liegen nicht vor.

Zu Punkt 17:

Gegenstand: **Anregungen**

Herr Althaus meint, dass die Berichterstattung der HNA über Homberg deutlich positiver ausfalle.

Er regt an, alle Parlamentarier mit Tablet-PC's auszustatten.

Herr Schnappauf regt an, Beschlüsse nicht nur zu fassen, sondern diese auch umzusetzen und geht auf den Antrag der FWG, zur Veröffentlichung von Einladungen und Protokollen ein.

Er meint, zur heutigen Sitzung sei nur wenig veröffentlicht worden. Außerdem habe es sehr lange bis zu Veröffentlichung des Protokolls der letzten Sitzung gedauert.

Zu Punkt 18:

Gegenstand: **Verleihung der Ehrenbezeichnung „Stadtälteste/r“ an langjährig in politischen Gremien tätige Personen**

Die Rede des Herrn Stadtverordnetenvorsteher Marx ist im Wortlaut beigefügt.

Bürgermeister Wagner würdigt die zu Ehrenden für ihren außerordentlichen Einsatz für das Gemeinwesen. Auch seine Rede ist im Wortlaut beigefügt.

Vor einiger Zeit wurde ein Großteil der nach der Kommunalwahl ausgeschiedenen Stadtverordneten verabschiedet. Frau Annette Pfalz sowie Herr Dirk Pfalz und Herr Karl Hassenpflug konnten damals nicht anwesend sein. Sie werden deshalb von Stadtverordnetenvorsteher und Bürgermeister heute mit Dankesworten und einem Buchgeschenk verabschiedet.

Die ebenfalls ausgeschiedenen Herren Dieter Fischer und Hartwig Baumann werden zusammen mit der Überreichung der Urkunde als Stadtälteste verabschiedet.

Stadtverordnetenvorsteher Marx und Bürgermeister Wagner nehmen die Ehrung der neuen Stadtältesten Frau Helga Kehl und der Herren Bernd Pfeiffer, Günther Siemon, Karl-Heinz Vogt, Dieter Fischer, Hartwig Baumann und Paul Wohner mit persönlichen Worten sowie der Überreichung einer Urkunde und eines Präsentes vor.

Die nicht anwesenden Herren Linnenkohl und Dünzsbach werden zu einem späteren Zeitpunkt zu Stadtältesten ernannt.

Abschließend dankt der Stadtverordnetenvorsteher der Verwaltung, dem Schriftführer, dem Bürgermeister, dem Magistrat und den Abteilungsleitern für ihre Arbeit, wünscht frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr mit viel Gesundheit.

Danach verliest er ein kleines Gedicht zum Advent, lädt die Anwesenden zu einem Imbiss und zum gemütlichen Beisammensein ein und schließt die Sitzung um 20:58 Uhr.

G e s c h l o s s e n :

Bottenhorn, Protokollführer

Marx, Stadtverordnetenvorsteher

Sachstandsbericht über Beschlüsse der noch nicht abgearbeiteten Anträge der Stadtverordnetenversammlung

Stand 15. Dezember 2011

<p>der SPD-Fraktion vom 16.06.2005</p>	<p>Änderung der Parkordnung in der Landgrafentallee</p>	<p>07.07.2005</p>	<p>Der Bürgermeister als Ortschaftspolizeibehörde wird gebeten zu prüfen, ob eine geänderte Parkordnung in der Landgrafentallee – ab der Einmündung Meisenweg bis einschließlich Hessenallee – den Verkehrsfluss verbessern könnte. Eine höhere Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer könnte die Folge sein.</p>	<p>Siehe Beantwortung der Anfrage der FWG Homberg – Anlage zum Protokoll vom 29.09.2011</p> <p>Es liegen keine weiteren neuen Erkenntnisse vor.</p>
<p>der SPD-Fraktion vom 18.11.2009</p>	<p>betr. Sanierung der städtischen Sanitäranlagen im Homberger Schloßbergrestaurant</p>	<p>03.12.2009</p>	<p>„Der Magistrat wird gebeten, eine Sanierung der städtischen Sanitäranlagen im Homberger Schlossbergrestaurant zu prüfen und schnellstmöglich durchführen zu lassen. Des Weiteren soll geprüft werden, wie und in welchem Kostenaufwand eine flexible räumliche Abtrennung des überdachten Außenbereiches zum Innenhof umgesetzt werden könnte.“</p>	<p>Das Konzept mit Kosten lag der Stadtverordnetenversammlung am 07.10.2010 unter Punkt 9 der Tagesordnung zur Beschlussempfehlung vor. Die Baumaßnahme ist abgeschlossen. Der Restaurantbetrieb läuft wieder. Die Pläne für die Überdachung der Außengastronomie ist bestellt und wird im Frühjahr 2012 installiert, die Konstruktion ist gebaut.</p>
<p>der SPD-Fraktion vom 12. August 2010</p>	<p>betr. Einrichtung eines Friedwaldes in Homberg (Efze)</p>	<p>26.08.2010</p>	<p>„Der Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) wird gebeten zu prüfen, auf welche Weise ein Friedwald in Homberg eingerichtet werden kann. Diese Prüfung soll neben geeigneten Örtlichkeiten die rechtlichen Voraussetzungen sowie die finanziellen Aspekte umfassen. Desgleichen soll die Einrichtung eines Gräberfeldes für Erdbestattungen, das als Rasenfläche anzulegen ist, im Bereich des Homberger Friedhofgeländes ebenfalls u. o. a. Aspekten geprüft werden.“</p>	<p>Zwischenzeitlich fand ein Besichtigungstermin statt. Es wurden Planentwürfe für die Umgestaltung hinsichtlich Friedpark, Neuanlage von Kindergräbern und Umgestaltung von Belegungsfeldern erstellt. Daran soll in 2012 weitergearbeitet werden.</p>

der CDU-Fraktion vom 22. September 2010	betr. Erarbeitung von Vorschlägen für die Erweiterung und Umgestaltung des Kinderfriedhofes	07.10.2010	„Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen, den Magistrat zu bitten, Vorschläge für die Erweiterung und Umgestaltung des Kinderfriedhofes zu erarbeiten und die Ergebnisse der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.“	Nach einer inzwischen durchgeführten Ortsbesichtigung ist zeichnerisch dargestellt worden, wo an freiwerdenden Flächen Kindergräber neu außerhalb des bisher genutzten Feldes angelegt werden können.
gemeinsamer Antrag der CDU-, der FWG- und der FDP-Fraktion vom 04.08.2011	betr. Einrichtung eines Jugendbeirates	18.08.2011	„Der Antrag wird an den Fachausschuss verwiesen“	Der Ausschuss wird in Kürze tagen.
gemeinsamer Antrag der Fraktionen von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 03.08.2011	betr. Prüfung von Lärmschutzmaßnahmen im Zuge der B 323	18.08.2011	„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, welche Lärmschutzmaßnahmen im Zuge der Bundesstraße 323 getroffen werden können, um die Lärmbelastung für die betroffenen Homberger Bürger zu reduzieren. Dabei ist ebenfalls festzustellen, ob ggf. Lärmschutzmessungen erforderlich sind und welche Kosten – unter Berücksichtigung möglicher Zuschüsse – auf die Stadt Homberg zukommen würden.“	Es fand ein Gesprächstermin mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen statt. Es wurden die Grundlagen der Lärmschutzplanungen beim Bau der B323 und die nun erhöhten Lärmbelastungen erörtert. Im 1. Quartal 2012 sollen die neuen Auswertungen der Verkehrsbelastung an der B 323 vorliegen. Dann werden weitere Gespräche mit dem ASV geführt. Als Sofortmaßnahme ist die Überprüfung der derzeitigen Lärmschutzwand sowie der Übergänge des Brückenbauwerkes am Holzhäuser Kreuz seitens des ASV zugesagt.
der FWG-Fraktion vom 03.08.2011	betr. erneute Beratung über die zukünftige Nutzung von Teilbereichen des ehemaligen Bauhofs (Altes Gaswerk) im Davidsweg	18.08.2011	„Der Sachverhalt des Tagesordnungspunktes 9 und der Antrag aus Tagesordnungspunkt 10 b) werden an den Fachausschuss verwiesen. Der Magistrat wird beauftragt, die Punkte a) bis e) aus dem Antrag der FWG abzuarbeiten und direkt in den Ausschüssen zu berichten.“	Der Antrag befindet sich zur Zeit in der parlamentarischen Beratung.

der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 14.09.2011	betr. Frisches Leben in der alten Stadt: Alternativen zum Einkaufszentrum Marktplatz Ost	29.09.2011	<p>“1. Der Antrag wird an die Ausschüsse für Bau, Planung, Umwelt und Energie sowie Stadtmarketing und Kultur verwiesen.</p> <p>2. Bis zu einem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die weiteren Planungen werden keine weiteren Gutachten in Auftrag gegeben, ggf. vergebene Aufträge für Gutachten werden storniert.</p> <p>Weiterhin werden ohne Beschluss der Stadtverordnetenversammlung keine Immobilien erworben und keine projektbezogenen Ausgaben getätigt.“</p>	<p>Der Antrag befindet sich zur Zeit in der parlamentarischen Beratung. Eine durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossene Arbeitsgruppe wird am 12. Januar 2012 erstmals tagen.</p>
der FWG-Fraktion vom 26.10.2011	betr. Erarbeitung eines „Energiekonzeptes Homberg 2022“ für die Stadt und ihre Stadtteile	10.11.2011	<p>„Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Homberg (Efze) möge beschließen, den Magistrat der Kreisstadt Homberg (Efze) zu beauftragen, in Zusammenarbeit mit der Kraftstrom-Bezugsgenossenschaft Homberg (Efze) und anderen Akteuren, z.B. Landkreis und Zweckverband Knüllgebiet, ein „Energiekonzept Homberg 2022“ für die Stadt und ihre Stadtteile zu erarbeiten und der Stadtverordnetenversammlung bis zum 30. Juni 2012 zur Beschlussfassung vorzulegen.</p> <p>Das „Energiekonzept Homberg 2022“ sollte folgendes beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bestandsaufnahme/ abschätzung des privaten, gewerblichen und öffentlichen Energieverbrauchs • die Ermittlung von wirtschaftlich sinnvollen Energiesparpotentialen • die Definition von Energiesparzielen • die Erarbeitung von Vorschlägen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (z.B. finanzielle Anreize) 	<p>Die Stadtverordnetenversammlung wurde seitens der KBG gebeten, Vertreter für einen neugeschaffenen Energiebeirat zu benennen.</p>

			<ul style="list-style-type: none">• die Abschätzung von Potentialen zur wirtschaftlichen Nutzung erneuerbarer Energiequelle (Windkraftpotentiale, PV-Potentiale, Geothermiepotentiale, Biomassepotentiale u.a.)• die Erarbeitung von Zielen zur Erzeugung regenerativer Energien• die Erarbeitung von Beteiligungsformen für Bevölkerung und Ortsbeiräte an Planung und Realisierung des Energiekonzeptes Homberg 2022.“	
--	--	--	--	--

Rede zur Verleihung der Ehrenbezeichnung „STADTÄLTESTE/R“.

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
sehr geehrte Ehrengäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen.**

**Ich darf Sie zum Tagesordnungspunkt Verleihung der
Ehrenbezeichnung „STADTÄLTESTE/R“
recht herzlich begrüßen.**

**Heute wollen wir Dankeschön sagen an ehemalige Kolleginnen und
Kollegen, die über Jahre und
Jahrzehnte politisch Verantwortung im Magistrat, in der
Stadtverordnetenversammlung und in den
Ortsbeiräten getragen haben, und die mit ihrem Engagement und
ihrer Sachkunde die Geschicke
der Stadt Homberg mitgestaltet und ein Stück mitgeprägt haben.**

**Ich begrüße deshalb noch einmal sehr herzlich alle ehemaligen
Kolleginnen und Kollegen.**

**Liebe Ehrengäste, sie haben mit der Kommunalwahl 2011 Ihre aktive,
mit einem Mandat verbundene
Zeit in der Kommunalpolitik beendet. Was auch immer die Motive
waren für den Rückzug - er
bedeutet auf jeden Fall einen Einschnitt.
Politik macht man nicht nur mal so nebenbei.**

**Politik, auch und gerade Kommunalpolitik- lebt man mit Herz und
Verstand.**

**Deshalb ist man gut beraten, sich nach so intensiv gelebten Jahren des
politischen Engagements
anderen Aufgaben zuzuwenden – und sicher sind auch die Familie,
Partner und Freunde für mehr gemeinsame Momente dankbar.
Deshalb gilt ihren Partnern, Familien und Freunden ein besonderes
Dankeschön, denn sie mussten die vielen Stunden auf Sie verzichten.**

Politisch engagierte Menschen wie Sie, denen das Wohlergehen der Stadt und Ihres Stadtteils nach wie vor Herzensangelegenheit ist, sind ja auch außerhalb von Partei und Fraktion in Vereinen, Verbänden, Institutionen und Kirchengemeinden tätig.

Welche Schwerpunkte Sie auch gesetzt haben mögen: Ich würde mich freuen, wenn unser Gemeinwesen an anderer Stelle weiter auf Sie bauen kann. Ihre Ideen und Ihr Rat werden gebraucht und geschätzt.

Lust auf Politik, getragen von dem Motiv, etwas verändern und gestalten zu wollen, hat sie veranlasst, ein Mandat anzustreben. Da Sie über so lange Zeit ein Mandat ausgeübt haben, darf ich davon ausgehen, dass es Ihnen Spaß gemacht hat, und dass man Ihrer politischen Arbeit Wertschätzung entgegen gebracht hat. Und das mit allen Konsequenzen.

Denn Mandate sind zeitaufwändig und anstrengend, und verlangen vom persönlichen Umfeld viel Verständnis.

Sie haben aber auch erfahren, wie aufregend und spannend ein Mandat sein kann und dass ein kommunalpolitisches Ehrenamt für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit sehr gewinnbringend ist.

Sie haben mittlerweile zumindest eine gewisse zeitliche Distanz gewonnen. Und vielleicht beurteilen und betrachten Sie im Nachhinein Manches, was nicht so rund lief oder verletzend war, etwas gelassener. Ich hoffe deshalb, dass Ihre ganz persönliche Bilanz das Wertvolle, das Ihr Engagement ausgezeichnet hat, prägt, und dass Sie sagen können: „Es hat sich gelohnt.“

Für unser Gemeinwesen war Ihr Einsatz etwas Wertvolles. Und darauf können, darauf sollten Sie stolz sein.

Das Ehrenamt, das Sie ausgeübt haben, ist Grundlage unserer

kommunalen Selbstverwaltung. Sie haben durch Ihren persönlichen Einsatz dazu beigetragen, wie sich Homberg entwickelt. Sie waren an zahlreichen Entscheidungen maßgeblich beteiligt. Und ohne Sie wäre manche gute Anregung oder Idee unterblieben.

**Meine Damen und Herren,
liebe Ehrengäste,
Sie waren bereit, Verantwortung für die Stadt zu übernehmen.**

Sie haben Ihre Talente zum Wohle unseres Gemeinwesen eingesetzt.

Sie haben mit großem Idealismus einen erheblichen Teil Ihrer Freizeit geopfert.

Und Sie haben echten Bürgersinn gezeigt.

Wenn wir Sie heute Abend gemeinsam ehren, weil Sie für unsere Stadt Außerordentliches geleistet haben, dann gilt unser Dankeschön auch immer denjenigen, ohne die ein politisches wie jedes andere ehrenamtliche Engagement undenkbar ist.

Wie es immer heißt, so manches breite Kreuz in der Politik ist in Wahrheit ein Partner, der einem den Rücken frei hält.

In diesem Sinne danke ich unseren Ehrengästen für das Geleistete; Ihnen allen danke ich, das Sie heute gekommen sind.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

DER BÜRGERMEISTER

Martin Wagner, Stadtverordnetenversammlung,
15. 12. 2011, Stadthalle
Laudatio für die neuen Städtältesten

**Sehr geehrte Damen und Herren
Stadtverordnete,
Meine Damen und Herren vom
Magistrat,
Liebe Mitbürgerinnen und
Mitbürger,
Sehr geehrte Gäste,**

im Namen der Stadt Homberg und
auch im Namen des anwesenden
Stadtverordnetenvorstehers Herrn
Heinz Marx darf ich Sie ganz herzlich
hier in der Stadthalle willkommen
heißen.

DER BÜRGERMEISTER

Unsere besonderen
Willkommensgrüße gelten natürlich
unseren neuen Stadtältesten .
Sie stehen heute im Mittelpunkt dieser
kleinen Feierstunde. Schön, dass Sie
gekommen sind. Schön, dass Sie
dabei sind und der heutigen
Ernennung damit einen würdigen
Rahmen geben.
Meine lieben zu Ehrenden, Sie haben
Ihre Mandate und Ämter in der
Stadtverordnetenversammlung oder in
den Ortsbeiräten von Homberg

DER BÜRGERMEISTER

niedergelegt. Dies ist der Abschluss eines außerordentlichen Einsatzes in der Kommunalpolitik gewesen. Sie bleiben jedoch stark mit Ihrer Heimatstadt und den Stadtteilen verwurzelt und auch außerhalb der Politik engagiert. Sie, meine Lieben, haben dieses Vertrauen immer wieder neu nicht nur erhalten, sondern Sie haben es in vielfacher Weise bestätigt – das ist das Entscheidende.

Meine lieben Mandatsträger, Ihre Motivation zum ehrenamtlichen

DER BÜRGERMEISTER

Einsatz ist ganz wesentlich Ihre Heimatverbundenheit. Die Politik haben Sie sicherlich – neben vielen anderen Interessen, - als Ihr zeitaufwändigstes Hobby bezeichnet. Heute kann man feststellen, dieses Hobby ist Ihrer Stadt und den Menschen in Homberg und seinen Stadtteilen in hohem Maße zugute gekommen. Durch Ihre Fähigkeiten, durch Ihre Integrität und Seriosität haben Sie sich zu herausragenden Interessenvertretern für die Belange Ihrer Stadt entwickelt und viel bewegt

DER BÜRGERMEISTER

in Ihren Aufgaben. Polemik und Ideologie war dabei nie Ihre Sache. Statt dessen waren Ihnen immer Ausgleich und Kompromissbereitschaft wichtig. Auch das ist wichtig gewesen bei der Durchsetzung der städtischen Ziele, denn diese wurden dann vielfach von allen gemeinsam vertreten. Auch dies hat sich positiv bemerkbar gemacht in den zurückliegenden Jahren.

Von Ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern in der Kernstadt und

DER BÜRGERMEISTER

Stadtteilen sind Sie geschätzt und geachtet.

Sie sind eben nicht nur klug, sondern auch weise: Deshalb haben Sie nunmehr beschlossen, sich aus der aktiven Politik zurückzuziehen und „Stadtältester“ zu werden. Und dieser Ausdruck hat einen besonderen Sinn. Man nimmt nicht etwa von allem Abschied, man kehrt nicht allem den Rücken – das kann man sich bei Ihrer Verbundenheit mit Homberg auch gar nicht vorstellen. Nein, sondern auf Ihre Erfahrung werden Ihre

DER BÜRGERMEISTER

Nachfolger sicherlich noch

zurückgreifen können. Deshalb soll

heute in besonderer Weise der

Respekt und die Anerkennung

unseres Gemeinwesens deutlich

werden. Die

Stadtverordnetenversammlung hat bei

Zustimmung aller Fraktionen

beschlossen, Ihnen die

Ehrenbezeichnung eines

Stadtältesten zu verleihen. Die

Bezeichnung gibt es schon wieder:

Einem Ältesten gebührt Anerkennung,

und dies gilt für Ihre persönliche

DER BÜRGERMEISTER

Leistung darüber hinaus für unsere Stadt Homberg und Stadtteilen ganz besonders. Daneben darf ich Ihnen zudem die Ehrenurkunde für langjährige ehrenamtliche Arbeit in der Kommunalpolitik verleihen. Auch persönlich sage ich Ihnen, liebe Städtältesten, vielen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit. Herzliche Gratulation zu dieser Auszeichnung.
